

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

walten zu lassen; in ihnen wohnte der Geist, der sie dann im Weltkriege so Großes leisten ließ. An solchen kleinen Szenen bildete ich mir allmählich das Urteil über unsere Truppen, es brachte sie mir nahe, ich lernte sie lieben, ihnen vertrauen.“

Ein von Conrad vermerkter kleiner Zwischenfall beweist, wie populär er durch diesen ständigen Kontakt mit der kämpfenden Truppe geworden war. Er stand wieder einmal aufrecht neben einem Infanteristen des Regimentes Nr. 43, einem frischen, braunen Burschen rumänischer Nationalität, der, genau zielend, völlig ruhig auf den Gegner schoß. Plötzlich blickte er Conrad lächelnd an und deutete auf einen Steinblock, hinter dem ein mit dem Gepäck seines Herrn beladener Offiziersdiener bleich und angstbekommen kauerte. „... auch ich konnte mich nicht enthalten und lachte mit.“ Während eines Gefechtes verließ der Divisionär mit seinem Stabe schon gegen Mittag die Truppe und langte um 3.15 Uhr in Risano ein. Das gefiel Conrad nicht. Er schreibt darüber in seinem Notizbuch: „Es ist mir alles widerwärtig, was so aussieht, als ob man bereits genug hätte, besonders wegen des Eindrucks, den es auf die Truppe macht.“

Als der letzte Aufstand in Pobori Mitte Mai 1882 niedergeworfen war, konnte die Erhebung als erloschen angesehen werden. Generalmajor Winterhalder übernahm das Truppenkommando in Mostar, Oberst Reymann wurde Kommandant der 47. Infanteriedivision und Conrad sein Generalstabschef. Es gab noch reichlich Arbeit, nach Monaten kriegesischen Getriebes war diese jedoch eine Conrad wenig zusagende Betätigung. Er nützte die freie Zeit, um seine Kenntnisse von Land und Leuten zu erweitern. In Begleitung seines Freundes, des Oberstleutnants Lothar von Hortstein (nachmaliger Korpskommandant in Josefstadt), unternahm er einen Ritt ohne Paß nach Cetinje und über Fort Kozmač, Budua zurück nach Castelnovo. Ein anderer Ausflug zu Pferd führte ihn nach Ragusa, wo die Offiziere einen geselligen Verkehr mit den vornehmen Familien der alten Patrizierstadt pflegten.

Als in Süddalmatien wieder völlige Ruhe herrschte, wurden die mobilisierten Truppen auf den Friedensstand versetzt und rückten in ihre alten Garnisonen ein. Auch Conrad, der an dem Erfolg rühmlichst teilhatte, kehrte in das Landesbeschreibungs-